



## Gesetz der Vokalharmonie

**D**ie mongolischen Selbstlaute werden in drei Gruppen eingeteilt:

hintere Reihe:	<b>a, o und u</b>
vordere Reihe:	<b>e, ö und ü</b>
das neutrale	<b>i</b>

Das Gesetz der Vokalharmonie ist eine Art der Lautharmonie. Es besagt, dass in einem mongolischen Wort nur Selbstlaute vorkommen, die derselben „Reihe“ angehören. Diese Regel gilt auch für die langen Selbstlaute, die durch Doppelbuchstaben wiedergegeben werden (**aa, uu, oo, üü, öö, ee**). Das **i** nimmt dabei eine Sonderstellung ein: Es kann mit beiden Reihen harmonisieren und daher in Wörtern stehen, deren Selbstlaute (Vokale) der hinteren Reihe oder der vorderen Reihe angehören!

<b>hintere Reihe</b>	
<b>anhaaral</b>	Achtung
<b>ordon</b>	Palast
<b>ortschuulagtsch</b>	Dolmetscher
<b>vordere Reihe</b>	
<b>erdemten</b>	Wissenschaftler
<b>ölgüür</b>	Kleiderständer
<b>ünemleh</b>	Ausweis
<b>neutrales i</b>	
<b>adshil</b>	Arbeit
<b>hitscheel</b>	Unterricht



Als Faustregel sollte man sich merken, dass Selbstlaute, die in der ersten Wortsilbe auftreten, auch in der zweiten Wortsilbe folgen. Die Wahl der Wortendung (Selbstlaut/Zwielaut in der Endsilbe) richtet sich ebenfalls meist nach diesem Grundsatz. Ein **y** in der letzten Silbe eines Wortes der hinteren Reihe entspricht dem **i**-Laut. In Wortendungen der vorderen Reihe kann ein doppelter **i**-Laut in Form von **ij** auftreten.

Zu diesen bisher genannten Regeln der Vokalharmonie gibt es jedoch eine Reihe von Ausnahmen, die geringfügige Nuancen darstellen und daher hier unberücksichtigt bleiben. Wenn das Gesetz der Vokalharmonie beachtet werden muss, wird darauf an entsprechender Stelle mit „Vok!“ hingewiesen.

Natürlich gibt es noch weitere Dutzend Regeln und vor allem Ausnahmen. Sie hier wegzulassen, scheint ein gangbarer Kompromiss, da Ausländer weitgehend auch ohne diese „Feinheiten“ verstanden werden. Will man sich jedoch noch genauer mit Mongolisch beschäftigen, so sollte man vor allem der Vokalharmonie besondere Aufmerksamkeit schenken.

Sicher wird es auch kein Mongole aus schlagen, die nicht immer einfache Aussprache mit einem lernbegierigen Ausländer zu üben. Der Spass ist dabei auf beiden Seiten garantiert!



### Wörter, die weiterhelfen

In der Fremde sind es oftmals nur einige wenige Schlüsselwörter, die es einem gestatten, verschiedene Situationen zu meistern. Für die Mongolei trifft dies für die folgenden Ausdrücke zu. Anstelle der Auslassungspunkte kann ein entsprechender Begriff aus den Wörterlisten ergänzt werden, ohne diesen zu verändern.

#### ... bajna uu? (Haben Sie ...? Gibt es ...?)

Das, wonach gefragt wird, steht am Wortanfang; **uu** ist eine Fragepartikel, die nicht wörtlich übersetzt werden kann. In der Wort-für-Wort-Übersetzung steht dafür die Abkürzung „FP“:

**Schine sonin bajna uu?** Haben Sie neue  
*neue Zeitungen ist FP* Zeitungen?

**Bendsin bajna uu?** Gibt es Benzin?  
*Benzin ist FP*

**Enebold bajna uu?** Ist Enebold da?  
*Enebold ist FP*

<b>talh</b>	Brot	<b>süü</b>	Milch
<b>dshims</b>	Obst	<b>tsaj</b>	Tee

#### ... bajna.

Ja, wir haben ...

(**bajna** spricht: „*bajnaa*“)

#### Bajhgüj.

Nein, haben wir nicht.



## ... haa bajna? (Wo ist ...)

Das, wonach gefragt wird, steht wieder am Wortanfang:

<b>Dsotschid buudal haa bajna?</b> <i>Gäste Station wo ist</i>	Wo ist ein Hotel?
<b>Restoran haa bajna?</b> <i>Restaurant wo ist</i>	Wo ist ein Restaurant?
<b>Emneleg haa bajna?</b> <i>Krankenhaus wo ist</i>	Wo ist ein Krankenhaus?

<b>tömör dsamyn buudal</b> <i>Eisen Weg-2 Station</i>	Bahnhof
<b>bank</b>	Bank (finanz.)
<b>eltschin sajdyn jam</b> <i>Botschafter-2 Ministerium</i>	Botschaft
<b>niseh ongotsny buudal</b> <i>fliegen Trog-2 Station</i>	Flughafen
<b>delgüür</b>	Geschäft, Laden
<b>tsagdaa</b>	Polizei
<b>schuudangijn gadsar</b>	Post
<b>utas</b>	Telefon

<b>dsüün gar tald</b> <i>linke Hand Seite-3</i>	links
<b>baruun gar tald</b> <i>rechte Hand Seite-3</i>	rechts
<b>tschigeeree</b>	geradeaus
<b>uragschaa – hojsch</b>	vorwärts – zurück
<b>dsogs!</b>	halt!

Um nicht ausschließlich auf Gesten angewiesen zu sein, sollten Sie sich auch Richtungshinweise einprägen.



## Wörter, die weiterhelfen

### ... jamar ünetej we? (Wie viel kostet ...?)

**Ene jamar ünetej we?** Wie viel kostet das?  
*dies was-für Preis-7 FP*

**Biljet jamar ünetej we?** Wie viel kostet die  
*Fahrkarte was-für* Fahrkarte?  
*Preis-7 FP*

### Bi ... gesen jum. / Bi ... hütsch bajna. (Ich möchte / will ...)

Im Mongolischen unterscheidet man ziemlich deutlich zwischen Wunsch, abgeschwächter und stärkerer Bitte, Aufforderung und Verlangen (vgl. a. Kap. „Auffordern & Befehlen“).

**etwas haben wollen** **Bi ... awah gesen jum.**

*ich ... nehmen wollen P*  
Ich möchte ... haben.

**etwas stärker** **Bi ... idehijg hütsch bajna.**

**erbitten** *ich ... essen-4 mögen bin*  
Ich will ... essen.

**Bi utsaap jarihyg hütsch bajna.**

*ich Telefon-6 sprechen-4 mögen bin*  
Ich will telefonieren.

**sich etwas** **Bi ... uumaar / idmeer bajna.**

**wünschen, eine** *ich ... trinken-wollen / essen-wollen bin*  
**Absicht haben** Ich möchte ... trinken / essen.



### danken, bitten, grüßen

<b>Bajrlalaa! / Dsa!</b>	Danke! / Ja, danke!
<b>Dsügeer!</b>	Bitte! (Antwort auf „Danke!“)
<b>Sajn bajna uu?</b>	Guten Tag!
<b>Bajartaj!</b>	Auf Wiedersehen!

**Bajrlalaa!** (*Danke!*)  
wird wie „bajrlaa“  
ausgesprochen.

## Hauptwörter

Im Mongolischen gibt es nicht wie im Deutschen die grammatischen Geschlechter „männlich“, „weiblich“ oder „sächlich“. Es gibt auch keine unbestimmten oder bestimmten Artikel („ein, eine“ bzw. „der, die, das“).

### Einzahl & Mehrzahl

Mongolische Hauptwörter werden immer in der Einzahl (Singular) verwendet, wenn der Sinnzusammenhang eindeutig ist:

<b>üs</b>	Haar	(statt: Haare)
<b>schud</b>	Zahn	(statt: Zähne)
<b>gar</b>	Hand	(statt: Hände)

Dies trifft u. a. auch für bestimmte oder unbestimmte Mengenangaben zu:



**arwan mod** *zehn Baum* (statt: zehn Bäume)  
**olon nom** *viel Buch* (statt: viele Bücher)

Ist die Mehrzahl-Angabe zum Verständnis unbedingt nötig, kann die Mehrzahl von „vernunftbegabten Lebewesen“ gebildet werden, indem **nar** (in der Wort-für-Wort-Übersetzung steht dafür im folgenden „Mz“) dem Hauptwort nachgestellt wird; **nar** unterliegt nicht der Vokalharmonie, verändert also nie seine Gestalt:

<b>bagsch</b>	Lehrer	<b>bagsch nar</b>	Lehrer (Mz)
<b>najds</b>	Freund	<b>najds nar</b>	Freunde
<b>düü</b>	jüngerer Bruder	<b>düü nar</b>	jüngere Brüder

Wenn das Wort allerdings auf **-l, -n, -r** oder auf einen Zwiellaut endet, wird für die Mehrzahl **-d** an das Hauptwort gehängt. Dabei entfällt das **-l, -n, -r** oder der Zwiellaut. Ganz selten ist die Mehrzahlbildung durch Anfügen von **-s**.

<b>maltschin</b>	> <b>maltschid</b>	Viehzüchter
<b>tüschmel</b>	> <b>tüschmed</b>	Beamte
<b>adshiltschin</b>	> <b>adschiltschid</b>	Arbeiter
<b>nohoj</b>	> <b>nohod</b>	Hunde
<b>ner</b>	> <b>ners</b>	Namen

In der Umgangssprache wird die Mehrzahl bei Gegenständen (aber auch bei Lebewesen) immer häufiger durch Anfügen der Endung **-uud** (für Wörter der hinteren Reihe, Vok!) gebildet:

oder **-üüd** (für Wörter der vorderen Reihe) gebildet. Bei vernunftbegabten Lebewesen lautet die Endung **-tschuud** (hintere Reihe!) bzw. **-tschüüd** (vordere Reihe!). Diese Mehrzahlendung beinhaltet dann einen kollektiven Zusammenhang:

<b>ujldwer</b>	Fabrik
<b>ujldwerüüd</b>	Fabriken
<b>dsaluu</b>	Junge
<b>dsaluutschuud</b>	Jugendliche
<b>uul</b>	Berg
<b>uulnuud</b>	Berge
<b>mongol hün</b> <i>mongolisch Mensch</i>	Mongole
<b>mongoltschuud</b>	Mongolen

Das **-n-** in **uulnuud** stammt aus dem *altmongolischen Wortstamm*, der an dieser Stelle wieder auftaucht.

## zusammengesetzte Hauptwörter

Neue Hauptwörter können aus verschiedenen Wortarten zusammengesetzt und gebildet werden: aus zwei Hauptwörtern, aus Eigenschaftswort + Hauptwort, aus Verb + Hauptwort sowie aus einer Konstruktion mehrerer Verben. Das Bestimmungswort, das den Grundbegriff näher beschreibt, steht dabei immer vor diesem. Werden zwei Hauptwörter zusammengesetzt, steht das erste (das Bestimmungswort) meistens im 2. Fall (Genitiv):

**hünsnij baraa**  
*Mensch-2 Ware*  
Lebensmittel

**nüdnij schil**  
*Augen-2 Glas*  
Brille



## Dieses & Jenes

Das Eigenschaftswort als Bestimmungswort steht vor dem zusammengesetzten Hauptwort meist ungebeugt:

### **deed surguul\***

*hoch Schule*  
Hochschule

### **ih delgüür**

*groß Geschäft*  
Kaufhaus

Manchmal werden Hauptwörter wie folgt umschrieben:

### **schindshleh uhaan**

*forschend-seien(-der) Verstand*  
Wissenschaft

### **unaagaar hotoor jawdsh üdseh**

*Fahrzeug-6(mit) Stadt-6(durch) fahren(-d) sehen*  
Stadtrundfahrt

## Dieses & Jenes

Im weiten Land der Steppen, Berge und Täler kann es schon wichtig sein, die räumliche Lage eines Objektes präziser zu beschreiben.

<b>ene</b>	dies, diese(r, -s)	<b>ter</b>	jene(r, -s)
<b>ed</b>	diese (Mz)	<b>ted</b>	jene (Mz)

**Ene** steht generell für etwas, das in der näheren Umgebung ist; **ter** verweist immer auf ei-



nen Abstand zum Sprecher. Als Eigenschaftswörter stehen sie vor dem Hauptwort, das sie näher beschreiben, und sind immer unveränderlich:

**ene gol***dieser Fluss*

dieser Fluss (hier)

**ter uul***jener Berg*

jene Berge (dort)

Die hinweisenden Fürwörter **ene** und **ter** können im Satz nicht nur als Eigenschaftswörter verwendet werden, sondern auch selbständig, also als Subjekt (Satzgegenstand):

**Ene boow bajna.***dies Gebäck ist*

Das/dies ist Gebäck.

**Ter gol bajna.***jenes Fluss ist*

Jenes (dort) ist ein Fluss.

Als Übersetzungen sind auch möglich: „Das Gebäck ist da.“ und „Der Fluss ist dort.“ Soll jeweils die zweite dieser Übersetzungsmöglichkeiten ausgeschlossen werden (**ene** bzw. **ter** sind also Subjekt), steht nach **ene** bzw. **ter** ein Bindestrich oder die Partikel **bol**. **Bol** kann nicht übersetzt werden, da es keine eigene Bedeutung hat. (In der Wort-für-Wort-Übersetzung steht an dieser Stelle „P“ als Abkürzung für „Partikel“.) Der Bindestrich, der eigentlich nur eine Sprechpause andeutet, und auch **bol** dienen also nur dazu, Missverständnisse bei der Interpretation auszuschließen!



## Hier & Dort

In Fragesätzen, die **ene** oder **ter** enthalten, wird die Partikel **bol** gewöhnlich nicht verwendet.

**Ene – boow bajna.**

*dies – Gebäck ist*

Das/dies ist Gebäck.

**Ene – nom uu?**

*dies – Buch FP*

Ist das/dies ein Buch?

**Ene bol boow bajna.**

*dies P Gebäck ist*

Das/dies ist Gebäck.

**Ter bajschin tom uu?**

*jenes Haus groß FP*

Ist jenes Haus groß?

## Hier & Dort

Im täglichen Sprachgebrauch kommen immer wieder folgende Ortsbestimmungen vor:

<b>end – tend</b>	hier – dort
<b>end tend</b>	hier und dort
<b>endees – tendees</b>	von hier – von dort
<b>naasch, naaschaa</b>	hierher
<b>tend, tijsch n*</b>	dorthin
<b>naasch tsaasch</b>	hin und her

„Dorthin“ und „hin“ im Sinne von „sich in Richtung auf“ bewegen, wird durch den Richtungsanzeiger **ruu** bzw. **rüü** (etwa: „nach, zu“) ausgedrückt, der nach der entsprechenden Ortsangabe steht. **Ruu** folgt immer nach **a, o, u** (hintere Reihe) und **rüü** nach **e, ü, ö** (vordere Reihe). Endet die Ortsangabe jedoch auf **-r**, verwandelt sich der Richtungsanzeiger in **luu** (hintere Reihe) oder **lüü** (vordere Reihe).

Der Richtungsanzeiger **ruu/rüü** unterliegt der Vokalharmonie.

**töw rüü**

*Zentrum nach*

zum Stadtzentrum

**bajschin ruu**

*Haus nach*

zum Haus